

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **41 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 11. Januar
1923

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 11 janvier
1923

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XLI. Jahrgang — XLII^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 8

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgehaltene Kolonnenzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Règle des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 8

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister — Bereinigung des Registers über die Eigentumsverhältnisse. — Hotel du Lac in Luzern. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Australien: Ursprungszeugnisse. — Versicherungswesen. — Konsulate. — Diskontsätze und Wechselkurse.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce — Registre des régimes matrimoniaux. — Société Suisse d'Ameublements et Mobilier Complet, à Lausanne. — Bilans de compagnies d'assurance. — Initiative douanière. — Australie: Certificats d'origine. — Assurances. — Consuls. — Taux d'escompte et cours du change.

Ämlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 28. Juni 1920, erstmals veröffentlicht in Nr. 171 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1920, wird hiermit widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Obligationen Schweiz. Bundesbahnen 1919, Nrn. 36202/9, zu Fr. 1000, und Nr. 9918, zu Fr. 500. (W 13)

Bern, den 20. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der erstmals in Nr. 280 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1919 als vermisst aufgeführte folgende Titel: Obligation Kanton Bern, 1900, 3 1/2 %, Nr. 34430, nebst Coupons, ist dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; er wird hiermit kraftlos erklärt. (W 14)

Bern, den 26. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannt Inhaber der 2 Kassascheine der Spar- & Leibkasse in Bern, 5 %, Serie B, Nrn. 3477/78, zu Fr. 1000, nebst Couponsbogen, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 15^a)

Bern, den 26. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannt Inhaber der Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, 3 1/2 %, Nr. 375565, mit Coupons per 30. Juni 1918, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 16^a)

Bern, den 27. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannt Inhaber der Titelmäntel zu den Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, diff. 1903, 3 %, Nrn: 18273, 18274, 21021, 34180/183, 175041, 276175/176, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 17^a)

Bern, den 27. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 20. Dezember 1920, erstmals veröffentlicht in Nr. 2 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1921, wird hiermit widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, 3 1/2 %, Nrn. 36357/59, 309673. (W 18)

Bern, den 27. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die erstmals in Nr. 297 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1919 als vermisst aufgerufenen folgenden Titel: Obligationen, Schweizerische Bundesbahnen, 1903, 3 % diff., Nrn. 60177/8, 54522, 71908/9, nebst Coupons, sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (W 19)

Bern, den 27. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der erstmals in Nr. 239 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1919 als vermisst aufgeführte folgende Titel: Couponsbogen zu der Obligation 4 1/2 %, Bernischen Kraftwerke A. G., in Bern, 1909, Nr. 11069, enthaltend die Halbjahrescoupons Nr. 21 per 1. Oktober 1919 bis Nr. 40 per 1. April 1920, ist dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; er wird hiermit kraftlos erklärt. (W 20)

Bern, den 28. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 14. Februar 1922, erstmals veröffentlicht in Nr. 48 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1922, wird hiermit widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: 2 Eidgenössische Kassascheine von je Fr. 1000, IV. Serie, Nrn. 98852/53, mit Coupons per 5. September 1921 u. ff. (W 21)

Bern, den 29. Dezember 1922. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 24. Januar 1922, erstmals veröffentlicht in Nr. 30 des Schweizerischen Handelsamtsblattes von 1922, wird hiermit widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgen-

den Titeln aufgehoben: 2 Mäntel zu den Obligationen Nrn. 24683 und 24684, zu Fr. 500, I. Hypothek, Anleihen der Vereinigten Schweizerbahnen, 4 %. Bern, den 30. Dezember 1922. (W 22)

Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der allfällige Inhaber des vermissten, abbezahlten Schuldbriefes für Fr. 220 (ursprünglich Fr. 500) auf Friedrich Meier, von Schöfflisdorf, wohnhaft in Oberhausen-Opfikon, zugunsten des Heinrich Wegmann, Zimmermann, in Glattbrugg, datiert den 14. Juli 1910 (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Obrist, geb. 1857, von Dätwil (Aargau), in Zürich 6, später in Oberhausen-Opfikon; letzter bekannter Gläubiger: die Erben des Heinrich Wegmann, in Glattbrugg), oder wer sonst über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, von heute an, bei der Bezirksgerichtskanzlei Bülach zu melden, ansonst dieselbe als nicht mehr bestehend betrachtet und gelöscht würde. (W 9^a)

Bülach, den 8. Januar 1923.

Kanzlei des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber: Zwingli.

Das Bezirksgericht Schwyz hat in der Sitzung vom 4. Januar 1923 folgende Werttitel als kraftlos erklärt: 1. Obligation von Fr. 5000 der Kantonalbank Schwyz, Serie J, Nr. 21505, samt den ausstehenden Zinscoupons, verzinslich zu 4 1/2 %, datiert den 22. März 1918, lautend auf den Namen Pius Stachel, Zugführer, Luzern; 2. Sparheft Nr. 24696 der Kantonalbank Schwyz mit einem Saldo von Fr. 637.06 per 26. Mai 1922, lautend auf den Namen Carl Bürgi, Wylen b. Wollerau. (W 10)

Schwyz, den 8. Januar 1923.

Für die Bezirksgerichtskanzlei,
Dr. X. Schnüriger, Gerichtsschreiber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber der vermissten Lebensversicherungspolice Nr. 1213044 der Versicherungsgesellschaft Germania Stettin, abgeschlossen am 27. April 1916 von dem am 5. August 1922 in Rheinan verstorbenen Heinrich Gutknecht von Nefenbach, lautend auf den Betrag von Fr. 3000, oder wer sonst über die Police Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen 3 Monaten, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, ansonst dieselbe als kraftlos erklärt würde. (W 12^a)

Winterthur, den 9. Januar 1923.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Gerichtsschreiber: Dr. Ch. Ziegler.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber des vermissten Schuldbriefes für Fr. 500 auf Frau Witwe Verena Mergeli geb. Müller, in Oberschottikon, zugunsten ihrer Tochter Fräulein Emma Verena Mergeli, geb. 1880, Heinrichs sel. Tochter, jetzige Frau Rudolf, in Schottikon, datiert vom 5. November 1910, oder wer sonst über den Brief Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, ansonst dieselbe als kraftlos erklärt würde. (W 11^a)

Winterthur, den 9. Januar 1923.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Gerichtsschreiber: Dr. Ch. Ziegler.

Il est ouvert une enquête aux fins de retrouver ou, en cas d'insuccès, d'obtenir la radiatiou au Registre foncier du titre suivant qui est prescrit: Crédit avec hypothèque du 17 avril 1912, de fr. 1500, not. Hartmann, en faveur de MM. Lipp & Co, à Fribourg, contre Anna Vogelsang née Aebischer, épouse de Guillaume, à Bonnetfontaine, grevant les art. 339 BA, 339 BB et 254 B du Registre foncier de la commune de Bonnetfontaine.

Sommation est faite spécialement au détenteur quelconque de l'acte hypothécaire de le produire dans un délai à une année, dès la dernière publication, faute de quoi l'amortissement en sera prononcé. (W 8^a)

Fribourg, le 8 janvier 1923.

Le président: A. von der Weid.

Par jugement en date du 4 janvier 1923, le président du tribunal civil du district de Boudry, ensuite de la sommation du 17 mai 1922 publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce et restée sans résultat, a prononcé, conformément à l'article 13 de la loi fédérale du 2 avril 1908 sur le contrat d'assurance et aux articles 849 et suivants C.O., l'annulation de la police d'assurance sur la vie n^o 235,414; souscrite auprès de la Compagnie d'Assurances générales sur la vie, Rue Richelieu 97, à Paris, par Eugène-Louis Gachet, précédemment boulanger, à Noiraigue, actuellement à Paris, réduite à la somme de fr. 1000 (W 7^a)

Boudry, le 8 janvier 1923.

Le président du tribunal: Favarger, suppl. extr.
Le greffier du tribunal: A. Strohecker.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1922. 23. Dezember. Unter der Firma Osteuropäische Finanz- & Handels-A.-G. Zürich (Société Financière et Commerciale pour l'Europe Orientale Zurich S. A.) hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 30. Oktober 1922 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb

von Finanz- und Handelsgeschäften in Osteuropa, insbesondere in Russland für eigene oder fremde Rechnung, sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen des In- und Auslandes. Das Aktienkapital ist festgesetzt auf Fr. 400,000, eingeteilt in 800 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 500. Zurzeit sind Fr. 200,000 (zweihunderttausend Franken) in 400 Namenaktien begeben und voll einbezahlt. Die Uebertragung der Aktien erfolgt durch Indossament auf denselben. Der Neuerwerber ist verpflichtet, dieselben dem Verwaltungsrate behufs Eintragung ins Aktienbuch vorzulegen. Als offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das S. H. A. B. bestimmt. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3—7 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen. Der Verwaltungsrat ist befugt, einen beliebigen Teil seiner Kompetenzen an einen oder mehrere Dritte auch ausserhalb seiner Mitte zu übertragen. Er bestimmt insbesondere für die ständige Leitung und Ueberwachung der Geschäfte einen oder mehrere Delegierte. Der Verwaltungsrat besteht aus: Arnold Bopp jun., Kaufmann, von Zürich, in Zürich 8, Präsident und Delegierter; Dr. Ossip Friedlieb, Jurist, von Petrograd (Russland), in Berlin (Tiergartenstrasse 10), Delegierter; Dr. Michael Thalberg, Rechtsanwalt, von Büttenhardt (Schaffhausen), in Zürich; Albert Meier-Bopp, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 4, und Julius G. Licht, Generalkonsul, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien (Alserstrasse 25). Die beiden Delegierten führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Kasernenstrasse 25, Zürich 4.

1923. 8. Januar. Industrie-Aktiengesellschaft, Zweiseitiger Kettenstich (System Diem) Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 194 vom 21. August 1915, Seite 1152). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. November 1921 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Zugleich wurde die Durchführung der Liquidation konstatiert. In dieser Folge wird diese Firma und damit die Unterschrift von Charley Suter-Schwyz erlöscht.

Zigarren und Tabak. — 8. Januar. Die Firma H. Spühel's Wittve, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 26 vom 1. Februar 1916, Seite 158), Zigarren und Tabakhandlung, ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über zu die Firma «Emil Spühel», in Zürich 1.

Inhaber der Firma Emil Spühel, in Winterthur 1, ist Emil Spühel, von und in Winterthur. Zigarrenhandlung. Stadthausstrasse 143. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «H. Spühel's Wittve», in Winterthur.

Manufakturwaren. — 8. Januar. Die Firma Heinrich Dreifuss & Cie., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 173 vom 10. Juli 1907 Seite 1234). Manufakturwaren en gros, Gesellschafter: Heinrich Dreifuss und Léon Dreifuss, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft durch Geschäftsaufgabe erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

Glas und Geschirr; Hadern usw. — 8. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Stamm-Schoch's Erben, in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 86 vom 1. April 1920, Seite 617), ist die Gesellschafterin Anna Stamm ausgeschieden.

Tapeten. — 8. Januar. Die Firma Hofstetter & Cie., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 72 vom 17. März 1921, Seite 553), Tapetenhandel, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Johann Jakob Hofstetter-Aeklin, und Kommanditär: Arnold Ernst Hug, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die Kollektivgesellschaft «Lieb & Hug», in Zürich 1, über.

Robert Lieb, von St. Gallen, in Zollikon, und Arnold Ernst Hug, von Zürich, in Zürich 6, haben unter der Firma Lieb & Hug, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1922 ihren Anfang nahm. Tapetenhandel. Bahnhofstrasse 61/Füsslistrasse 8. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Kommanditgesellschaft «Hofstetter & Cie.», in Zürich 1.

Elektrische Glühlampen usw. usw. — 8. Januar. Schweizerische Auer-Gesellschaft (Société Suisse Auer), in Zürich (S. H. A. B. Nr. 178 vom 2. August 1922, Seite 1511). Das Mitglied des Verwaltungsrates Hans Hotz ist infolge Todes ausgeschieden. Paul Winteler, Fürsprech, ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrates wohnt nunmehr in Colonnata-Florenz.

Baugeschäft. — 8. Januar. Inhaber der Firma Alfred Lehner, Baumeister, in Kilchberg b. Zeh. ist Alfred Lehner-Enz, von Zürich, in Kilchberg b. Zeh. Baugeschäft. Bändlerstrasse 46.

Kolonialwaren. — 8. Januar. Aus der Firma Beccari & Co., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 30 vom 6. Februar 1922, Seite 230), ist der Kommanditär Otto Fischer ausgetreten, dessen Kommanditbeteiligung sowie dessen Prokura sind damit erloschen. Neu ist als Kommanditär in die Firma eingetreten: Adolf Caluori, von und in Bonaduz (Graubünden), welchem Einzelprokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken).

8. Januar. Cotton- und Leinen-Manufaktur A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 136 vom 14. Juni 1922, Seite 1146). Albert Lips und Albert Wilhelm Graf sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Möbelfabrikation, Tapiserie; Garage usw. — 8. Januar. Die Firma Jos. Hurst, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 77 vom 1. April 1922, Seite 624), erteilt Einzelprokura an: Cary Hurst-Imfeld, von Zürich, in Zürich 1, und Ernst Lerf, von Hagenbuch (Zürich), in Zürich 4.

Verlag. — 8. Januar. Die Firma Christian Wohlwend, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 155 vom 6. Juli 1922, Seite 1322), Verlag des illustrierten Familienblattes «Das Blatt für Alle», ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Institut für Profilverbesserungen. — 8. Januar. Die Firma Frau L. Bosshardt & Cie., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 260 vom 1. November 1918, Seite 1718). Institut für Profilverbesserungen, Gesellschafter: Louiso Bosshardt geb. Frech, und Dr. med. Paul Cattani, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Damenwäsche, Weisswaren. — 9. Januar. Oscar Riegg-Gamper, und dessen Ehefrau Marie Riegg geb. Gamper, beide von Bauma u. wohnhaft in Meilen, haben unter der Firma Riegg-Gamper & Co., in Zürich 2, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1923 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Oscar Riegg-Gamper, und Kommanditärin ist: Marie Riegg geb. Gamper, welcher Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken). Damenwäse. Fabrikation und Handel in Weisswaren. Angererstrasse 12.

9. Januar. Franz Herkenrath Aktiengesellschaft, Physikalische Werkstätten, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 11 vom 14. Januar 1922, Seite 79). In ihrer Generalversammlung vom 9. Dezember 1922 haben die Aktionäre die §§ 15, 18, 20, 22 und 24 ihrer Gesellschaftsstatuten revidiert und § 21 gestrichen. Die bisher publizierten Bestimmungen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Dieselben führen unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Direktor führt Einzelunterschrift. Emil Landolt-Cotti, Dr. Franz Meyer und Jean Bär sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; die Unterschriften der beiden erstern werden damit gelöscht. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Franz Herkenrath, Ingenieur, von und in Hönig (bisher und zugleich Direktor); Walter Dehaas, Schriftsteller, von Unter-Engstringen, in Rüslikon (bisher); und Dr. Gottlieb Leimbach, Fabrikdirektor, von und in Göttingen (Preussen). Solange Franz Herkenrath Verwaltungsratsmitglied und zugleich Direktor ist, führt er die Firmaunterschrift nur als Direktor.

Bern — Berne — Berna

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes)

1922. 5 janvier. La Coopérative Concordia de la Chaux-de-Fonds et du Jura, ayant son siège à la Chaux-de-Fonds, a ouvert une succursale au Noirmont, Rue de la Goule. Cette raison sociale constitue une société coopérative dont les statuts ont été fixés le 21 octobre 1919 et modifiés le 26 octobre 1922. La société coopérative en question est affiliée à la fédération des coopératives «Concordia» de la Suisse. Les publications des organes se font dans le journal: «L'Action Sociale». Le but de la société est d'améliorer la situation économique et morale de ses membres en leur procurant des denrées alimentaires et les autres articles nécessaires à la vie, aux meilleures conditions de qualité et de prix. Outre les membres de l'Union catholique sociale de la Chaux-de-Fonds peuvent faire partie de la société les membres des organisations chrétiennes-sociales des endroits où la «Coopérative Concordia de la Chaux-de-Fonds et du Jura» possède une succursale ainsi que ces organisations comme personnes juridiques. La qualité de membre s'acquiert: 1. par la demande d'entrée acceptée par le conseil d'administration; 2. par l'inscription au registre des membres, et 3. par la souscription et le paiement d'une part sociale de fr. 5 ne portant pas intérêts. La qualité de membre se perd: a) par démission écrite et acceptée par le conseil d'administration, pour la fin d'un exercice et moyennant avertissement préalable de quatre semaines; b) par décès; c) par exclusion, celle-ci étant prononcée par le conseil d'administration sous réserve de droit de recours à l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle, les engagements de la société n'étant garantis que par l'avois social. Le capital d'exploitation se compose de la fortune de la société, du fonds de réserve et des parts sociales, des autres emprunts. Chaque sociétaire souscrit une part sociale de fr. 5. La société émet des obligations de fondation de fr. 25 et fr. 100 productives d'intérêts à 6 % l'an, remboursables à partir du 31 décembre 1922, chaque année par un tirage au sort. Les obligations sont au porteur. Chaque sociétaire reçoit un carnet d'achats. Tous les achats qui s'y trouvent inscrits et atteignent un minimum de fr. 20 pendant l'exercice participent à la ristourne, dont le taux est fixé par l'assemblée générale sur proposition du conseil d'administration. Le bilan annuel établi selon les normes de l'art. 656 C. O. règle la répartition des bénéfices comme suit: L'excédent net après paiement de l'intérêt aux obligataires sera réparti: a) au fonds de réserve pour une quote-part de 15—20 %; b) à la ristourne une quote-part allant de 55—75 %; c) aux œuvres chrétiennes-sociales et de bienfaisance à désigner par le conseil d'administration une quote-part de 10—15 %. Ces derniers versements devront s'opérer dans tous les endroits où existent des succursales, au prorata de leurs chiffres d'affaires. Les organes de la société sont: l'assemblée générale, le conseil d'administration composé de 9 membres, le comité directeur composé de 3 membres et les vérificateurs des comptes au nombre de trois. Les membres du comité directeur sont: Georges Becker, de Fontainemelon, commis postal, président; Cécile Querry, de la Chaux-de-Fonds, commis, secrétaire-caissière, et François Mathey, du Locle, hôteier, tous domiciliés à la Chaux-de-Fonds. La signature sociale est conférée collectivement à deux membres du comité directeur, et ces signatures sont également valables pour la succursale du Noirmont. Dans les endroits où existe une succursale, le conseil d'administration choisit dans le sein des membres un comité local qui toutefois n'a aucune compétence administrative.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1923. 8. Januar. Inhaber der Firma Ziltener Emil, Warenhalle, in Schübelbach, ist Emil Ziltener, von und in Schübelbach. Manufaktur-, Konfektions-, Mercerie-, Kolonial- und Kurzwaren.

Fabrikation von Artikeln der Textilbranche. — 8. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Aktiengesellschaft Stünzi, Söhne (Société Anonyme Stünzi Fils) (Stünzi Sons Limited), Zweigniederlassung in Lachen (S. H. A. B. Nr. 200 vom 29. August 1922, Seite 1663), erteilt Kollektivprokura an Max Hoffmann, von und in Horgen. Hoffmann ist ermächtigt, für die Firma rechtsgültig zu zeichnen, gemeinsam mit einem der übrigen Kollektivprokuristen.

Versicherungs-Agenturen. — 8. Januar. Inhaber der Firma Caspar Sidler-Holzgang, in Küssnacht, ist Caspar Sidler-Holzgang, von und in Küssnacht. Versicherungs-Agenturen.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1923. 8. Januar. Die Firma Al. Christen, Hotel & Kurhaus Eintracht, in Wolfenschiessen (S. H. A. B. Nr. 58 vom 7. März 1907, Seite 381 und dortige Verweisung), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

8. Januar. Inhaber der Firma Werner Christen, Holzwole-Industrie Wolfenschiessen mit Sitz in Wolfenschiessen, ist Werner Christen, von und in Wolfenschiessen. Handel in Holzwole, Brennholz und Bauholz, Autofahren und Garage.

Käsehandlung. — 8. Januar. Inhaber der Firma Walter Joller-Rogger, Käsehandlung, in Stans, ist Walter Joller-Rogger, von Dallenwil, in Stans. Käsehandlung.

Glarus — Glaris — Glarona

1922. 23. Dezember. Aktiengesellschaft Baumwolldruckerei Hohlenstein (vormals R. Leuzinger); The Hohlenstein Calico Printing Works Ltd. (formerly R. Leuzinger); S. A. d'Impression sur Tissus de Coton Hohlenstein (cl-devant R. Leuzinger), in Glarus (S. H. A. B. Nr. 355 vom 3. Oktober 1902, Nr. 87 vom 12. April 1916 und Nr. 167 vom 20. Juli 1922). Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Dezember 1922 beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 160,000 auf Fr. 220,000 zu erhöhen. Die §§ 3 und 9 der Statuten werden wie folgt abgeändert: § 3. Das Aktienkapital beträgt Fr. 220,000, eingeteilt in 300 alte Aktien, Nrn. 1—300, auf den Inhaber lautend, herabgesetzt auf den Wert von Fr. 10, und 217 neue Aktien, auf den Namen lautend, Nrn. 301—517, zu Fr. 1000 Nominalwert. § 9. Jede alte Aktie (Nrn. 1—300) berechtigt zur Abgabe einer Stimme, jede neue Aktie zur Abgabe von 100 Stimmen. Kein Aktionär darf mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmen auf sich vereinigen. Die übrigen bisher publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Assurances. — 1923. 2 janvier. La raison Alphonse Trincano, à Fribourg (F. o. s. du c. du 14 janvier 1921, n° 15, page 115), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Confiserie, pâtisserie, boulangerie. — 8 janvier. La maison Charles Leimgruber, à Fribourg (F. o. s. du c. du 13 janvier 1914, n° 9, page 54), a ajouté à son genre de commerce: boulangerie. A l'enseigne: Confiserie de St-Nicolas.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Lebern

1922. 11. Dezember. Unter der Firma Alpengenossenschaft Brüggli besteht mit Sitz und Gerichtsstand in Selzach eine Genossenschaft von Viehbesitzern im Sinne von Art. 678 ff. des schweizerischen Obligationenrechts. Der Zweck der Genossenschaft ist rationelle Alpmung des Viehs und gute Bewirtschaftung des Sennberges Brüggli. Die Statuten sind am 15. März 1922 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mit-

gliedschaft wird durch Unterzeichnung der Statuten und spätere Aufnahme durch Beschluss der Generalversammlung nach einem von derselben zu bestimmenden Eintrittsgelede entsprechend dem jeweiligen Genossenschaftsvermögen erworben. Die Mitgliedschaft geht verloren: a) durch freiwilligen Austritt; in diesem Falle behält sich die Genossenschaft das Vorkaufsrecht des Anteils des austretenden Mitgliedes vor; b) durch Todesfall; c) durch Ausschluss; d) Genossehaft, welche sich Zuwiderhandlungen gegen die Statuten zuzurechnen lassen, können von der Generalversammlung ausgeschlossen werden. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstand schriftlich angezeigt werden. Jedes austretende Mitglied bzw. jeder Rechtsnachfolger hat keinen andern Anspruch an das Vermögen der Genossenschaft, als auf die Rückzahlung seines Geschäftsanteils, welcher nach Mitgabe der zuletzt abgeschlossenen Jahresrechnung festzustellen ist, die einbezahlten Beiträge jedoch nicht überschreiten darf. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft: a) durch Zeichnung von Anteilscheinen. Jedes Mitglied hat Berechtigung zu einem Anteilschein; die Höhe desselben und der Termin zur Einzahlung bestimmt die Genossenschaftsversammlung; b) wenn nötig durch Anleihen (Hypotheken). Ein Vermögensanteil ist unteilbar und nur mit Einwilligung der Genossenschaftsversammlung übertragbar. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Versammlung der Genossenschaftler (Generalversammlung); b) der Vorstand; c) der Bergmeister; d) die Rechnungsrevisoren; e) das Schiedsgericht. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar durch kollektive Zeichnung je zu zweien. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Personen: Hans Ingold, von und in Lütorkofen, Präsident; Jakob Theilkas, von und in Lommiswil, Vizepräsident; Alfred Eggli, von und in Lüsslingen, Kassier; Ernst von Burg, von und in Lommiswil, Aktuar; Jakob Affolter, von und in Lütorkofen, Beisitzer; alle Landwirte.

Uhrenfabrikation. — 1923. 8. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gasser, Morand & Schmid, Fabrikation von Uhren und Handel damit, in Günsberg (S. H. A. B. Nr. 204 vom 26. August 1919), hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

Bureau Ol n-Gögen

Kolonialwaren, Delikatessen; Café-Restaurant. — 6. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Strub, Centralhalle zum Kaffeebaum, in Olten, Handel in Kolonialwaren und Delikatessen, sowie Betrieb eines Café-Restaurants (S. H. A. B. Nr. 192 vom 12. August 1919 und dortige Verweisungen), hat sich aufgelöst und wird im Handelsregister gestrichen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Adolf Strub-Meier, Centralhalle zum Kaffeebaum», in Olten.

Inhaber der Firma Adolf Strub-Meier, Centralhalle zum Kaffeebaum, in Olten, ist Adolf Strub, Kaufmann, von und in Olten. Natur des Geschäftes: Handel in Kolonialwaren und Delikatessen; Migros und Detail, Vertretungen in ähnlichen Artikeln, Betrieb eines Café-Restaurants. Geschäftslokal: Hauptgasse. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebr. Strub, Centralhalle zum Kaffeebaum», in Olten.

6. Januar. Die Firma Emil Hürzeler, Wirt, in Schönenwerd (S. H. A. B. Nr. 31 vom 7. Februar 1919 und dortige Verweisung), ist zufolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schuhhandlung. — 8. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Schwestern Gaugler, in Olten (S. H. A. B. Nr. 228 vom 6. September 1920), ist Elsa Gaugler, nun Frau Zarn, ausgetreten; in dieselbe ist eingetreten: Konrad Gaugler, von Büren (Solothurn), in Olten. Die Firma lautet nun: Geschwister Gaugler.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

Berichtigung. Spedition. — 1923. 10. Januar. Die im S. H. A. B. Nr. 6 vom 9. Januar 1923, Seite 63, publizierte Eintragung betreffend eine Kollektivgesellschaft «Charles Im Obersteg & Co. in Liq.», mit Hauptsitz in Basel, deren Filiale in St. Gallen aufgegeben worden sein soll, beruht in seinem ganzen Inhalt auf einem Irrtum. Die Firma Charles Im Obersteg & Co. in Basel befindet sich nicht in Liquidation und ihre Filiale in St. Gallen ist nicht aufgegeben worden. Es handelt sich um die Aufgabe der seinerzeit in St. Gallen errichteten Filiale der Kollektivgesellschaft Im Obersteg & Cie. in Liq., mit Hauptsitz in Basel. Diese Firma wurde indessen bereits am 13. März 1922 gelöst (S. H. A. B. Nr. 63 vom 16. März 1922, Seite 487).

Stickerie. — 3. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Grämiger, in Bazenheid, Stickerie-Fabrikation und Export (S. H. A. B. Nr. 236 vom 2. Oktober 1919, Seite 1730), ist infolge Verkaufs des Geschäftes, Auflösung und Liquidation erloschen.

Kiesgeschäft. — 3. Januar. Die Firma Joh. Silvester Lutz's Erben, in Rheineck, Kiesgeschäft (S. H. A. B. Nr. 273 vom 30. Juni 1905, Seite 1089), ist infolge Auflösung und Übergangs des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Firma «Titus Lutz» erloschen.

Inhaber der Firma Titus Lutz, in Rheineck, ist Titus Lutz, von und in Gaisau (Voralberg). Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Joh. Silvester Lutz's Erben». Kiesgeschäft. Bahnhof.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1922. 15. Dezember. Unter der Firma Viehzucht-Genossenschaft «Bien-gias» in Fellers hat sich mit Sitz in Fellers eine Genossenschaft gebildet, deren Statuten am 31. August 1920 genehmigt worden sind. Die Genossenschaft bezweckt, durch Förderung der Rassenzucht die Viehzucht zu verbessern und einträglicher zu machen. Mitglied der Genossenschaft können solche werden, welche einen Anteilschein von Fr. 400 einlösen und für richtige Haltung und Pflege des Genossenschafts-Stieres volle Gewähr bieten. Eintrittsgesuche werden durch Beschluss der Generalversammlung erledigt. Der Austritt aus der Genossenschaft kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss drei Monate vorher dem Vorstande schriftlich angezeigt werden. Der Austretende hat Anspruch auf Rückzahlung seines Treffnisses am Genossenschaftsvermögen, im Maximum seines einbezahlten Anteilscheines. Für den Ausschluss gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Eine persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand (bestehend aus einem Präsidenten, einem Kassier, Zuchtbuch- und Protokollführer und einem Beisitzer), die Rechnungsrevisoren und die Expertenkommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Präsident allein. Der Vorstand ist wie folgt bestellt worden: Präsident: Joseph Casura, Landwirt, von Fellers, in Ilanz; Kassier, Zuchtbuch- und Protokollführer: Casper Peter Casutt, Landwirt, von und in Fellers; Beisitzer: Sebastian Anton Casura, Landwirt, von und in Fellers.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Kulm

1923. 8. Januar. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Reinach und Umgebung, in Reinach (S. H. A. B. Nr. 211, Seite 467), hat an Stelle von Albert

Gloor-Haller, dessen Unterschrift erlischt, zum Verwalter gewählt: Erwin Haller-Aeschbach, Verwalter, von und in Reinach.

8. Januar. Die Konsum-Genossenschaft Schöffland, in Schöffland (S. H. A. B. 1921, Seite 1191), hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist: Hermann Läublin, Kaufmann, von Basel, in Schöffland, bisher; Vizepräsident ist: Edwin Müller, Zeichner, von und in Schöffland, bisher; Beisitzer; Aktuar ist: Traugott Steger, Lehrer, von Ettiswil, in Triengen; Beisitzer sind: Albert Rüetschi, Mechaniker, von Schafisheim, in Schöffland; Josef Fries, Geschäftsführer; von und in Triengen, bisher; Alfred Hauri, Angestellter der Aarau-Schöffland-Bahn, von und in Hirschthal; Fritz Hunziker-Illuziker, Fabrikarbeiter, von und in Kirchlerau. Die Unterschrift des bisherigen Aktuars Hans Fäs ist erloschen.

Bezirk Muri

6. Januar. Unter der Firma Wasserversorgung Rottenschwil hat sich, mit Sitz in Rottenschwil, eine Genossenschaft gebildet. Ein Geschäftsgewinn ist nicht beabsichtigt. Die Genossenschaft bezweckt die Uebernahme der bisher bestehenden zwei Wasserversorgungsgesellschaften, sie übernimmt von denselben die bisher gefassten Quellen samt Reservoir und Leitungen mit allen Rechten und Lasten und der darauf lastenden Schulden. Die Genossenschaft erstellt zu den bereits bestehenden Reservoirs eine neue Quellenfassung mit Pumpwerkanlage und Verbindungsstück zwischen den bestehenden Wasserversorgungsleitungen Ober- und Unterdorf. Die Statuten sind am 18. Februar 1922 festgestellt worden. Mitglieder der Genossenschaft sind diejenigen, welche bei der Gründung beigetreten sind und die Statuten vor der Eintragung ins Handelsregister unterzeichnet haben Mitglieder der alten Wasserversorgungsgesellschaften, welche der neuen Genossenschaft beitreten, haben ihren Schuldbetrag der alten Gesellschaft einzuzahlen; die neue Genossenschaft übernimmt von solchen keine Schuldverpflichtung. Nach Ablauf von 4 Jahren haben neu eintretende Mitglieder eine Eintrittsgebühr von Fr. 100 zu bezahlen. Austritt aus der Genossenschaft kann nur gegen eine Entschädigung von Fr. 500 stattfinden. Beim Verkauf einer Liegenschaft tritt der neue Käufer derselben ohne Entschädigung an Stelle des austretenden Mitgliedes. Sollte einem Genossenschaftler sein Gebäude abtrennen oder abgebrochen und nicht wieder neu erstellt werden, so hat er Fr. 300 an die Kapitalschuld abzuführen. Ist die Kapitalschuld ganz oder zum Teil abbezahlt, so hat er dementsprechend weniger zu bezahlen. Bei Liegenschaftsverkäufen müssen rückständige Wasserzinsen vor der rechtlichen Eintragung ins Grundbuch bezahlt werden. Laufende Wasserzinsen können dem neuen Erwerber überbunden werden. Bei konkursantlichen oder pfandrechtlichen Handänderungen wird das Wasserrecht, sowie der Wasserzins ohne Abzug von der Kaufsumme dem neuen Gebäudebesitzer überbunden. Die nötigen Geldmittel werden beschafft durch Aufnahme eines Bankkapitals bei einem argauischen Geldinstitut sowie durch die Wasserzinsen. Für die jährliche Verzinsung und Amortisation des Bankkapitals haften die Mitglieder persönlich und solidarisch bis zur vollständigen Abzahlung desselben. Eine weitere Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens desselben führen der Präsident oder Vizepräsident je mit dem Aktuar kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Josef Waltenspühl, z. Hecht, von Muri; Vizepräsident ist: Josef Hausherr, Gemeindevorsteher, von Rottenschwil; Aktuar ist: Josef Wengert, von Rottenschwil; Beisitzer sind: Josef Trottmann, Förster, von Rottenschwil, und Jakob Hoppler, von Rottenschwil, alle Landwirte, in Rottenschwil.

Bezirk Zurich

8. Januar. Die Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon, in Rümikon (S. H. A. B. 1915, Seite 1162), hat an Stelle von Theodor Fischer, dessen Unterschrift erlischt, zum Präsidenten gewählt: Josef Fischer, Landwirt, von und in Rümikon, und an Stelle von Johann Fischer zum Beisitzer: Bernhard Fischer, Landwirt, von und in Rümikon.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Biasca

1922. 16 ottobre. La ditta Gola Felice e Cⁱ, Cave Granito, in Claro (F. u. a. di e. del 7 maggio 1915, n° 105, pag. 632), è cancellata dietro istanza dei titolari per cessazione del relativo commercio, e la liquidazione essendo terminata.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Morges

Serrurerie et construction. - 1922. 4 janvier. La raison L^e Wambold, à Morges, serrurerie et construction (F. o. s. du e. du 6 août 1909, n° 198, page 1377), est radiée ensuite de remise de commerce.

Serrurerie et construction. - 4 janvier. Le chef de la maison Charles Stadlin, à Morges, est Charles-Joseph-Nicolas Stadlin, de Zoug, domicilié à Morges. Il a le droit de s'intituler «successeur de Louis Wambold». Serrurerie et construction. Rue de la Gare n° 3.

Denrées coloniales. - 6 janvier. Paul et Ernst Demaurex, de Gilly et Vinzel, les deux domiciliés à Morges, ont constitué sous la raison sociale de Demaurex frères, une société en nom collectif, dont le siège est en dite ville et qui a commencé le 1^{er} janvier 1923. Denrées coloniales en gros. Rue de Lausanne n° 24.

Bureau de Vevey

6 janvier. La raison Alexandre Zahnd-Fils, Imprimerie typographique, à l'Economat commercial, à Vevey, imprimerie, bureau d'édition, publicité, etc. (F. o. s. du e. du 13 janvier 1919, n° 19, page 46), est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «Marcel Zahnd, Imprimerie typographique, à l'Economat commercial», à Vevey.

Le chef de la raison Marcel Zahnd, Imprimerie typographique, à l'Economat commercial, à Vevey, est Marcel-Georges, fils d'Alexandre Zahnd, de Wählern (Berne), domicilié à Vevey. Imprimerie typographique, 2, Rue du Panorama. Cette maison reprend l'actif et le passif de la raison «Alexandre Zahnd fils, Imprimerie typographique, à l'Economat commercial», radiée.

Bureau d'Yverdon

Bureau commercial et technique. - 3 janvier. Frédéric Muller, de Murgenthal (Argovie), domicilié à Bruxelles, et Eloi Renevey, technicien, de Montagny-la-Ville (Fribourg), domicilié à Yverdon, ont constitué à Yverdon, sous la raison sociale Renevey et Muller, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1923. Exploitation d'un bureau commercial et technique.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice

Entreprise de travaux publics. - 1922. 31 décembre. Joseph Dupont, étant décédé, a cessé de faire partie de la société en nom collectif Dubuis, Dupont, Grannadda et Cie, à Finhaut (F. o. s. du e. du 11 juillet 1919, n° 165, page 1231). Sont entrés dans la société les héritiers de Joseph Dupont qui sont: sa veuve Elise-Marie née Dupont et ses enfants Pierre-Emile, Innocent-Louis, Adèle-Louise, Ernest-Jules, Moïse-Etienne, Joseph-Laurent et Charles-Victor, ces trois derniers sous puissance paternelle de leur mère Elise Dupont, tous originaires de Valsavarenche, Aoste (Italie), et domiciliés à

Bex. Joseph Dubuis, Pierre-Emile Dupont et Baptiste Grannadà engagés la société vis-à-vis des tiers en signant à deux.

Travaux de lots. — Rectification. Martin, Baratelli et Cie, à Finhaut (F. o. s. du c. du 4 janvier 1923, n° 2, page 16). Les hoirs de Joseph Dupont sont originaires de Valsavarenche, Aoste (Italie), et non pas de Bex.

Tailleur, draperies, etc. — Rectification. Paul Tala, à St-Maurice (F. o. s. du c. du 4 janvier 1923, n° 2, page 16). Lisez: Paul Sala, et non pas Paul Tala.

Fers et quincaillerie. — 1923. 6 janvier. La société en nom collectif Luisier frères, à Martigny-Ville (F. o. s. du c. du 4 juillet 1891), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Ferdinand Luisier», à Martigny-Ville.

Le chef de la maison Ferdinand Luisier, à Martigny-Ville, est Ferdinand Luisier, originaire de Bagnes, domicilié à Martigny-Ville. La maison a repris l'actif et le passif de la société en nom collectif «Luisier frères», à Martigny-Ville, laquelle est radiée. Commerce de fers et quincaillerie. Bureaux: à l'Avénue de la Gare

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

Articles de ménage, etc. — 1923. 4 janvier. La société en nom collectif Delay et Rothacher, achat et vente en gros d'articles divers, spécialement d'articles de ménage, à Auvèrnièr (F. o. s. du c. du 18 septembre 1919, n° 224, page 1643), est dissoute; la liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

Brosserie, papeterie, quincaillerie. — 4 janvier. Paul-Samuel Rothacher, négociant, de Blumenstein et Boudevillers (Neuchâtel), et Paul Rothacher fils, de Blumenstein et Boudevillers, tous deux domiciliés à Auvèrnièr (Neuchâtel), ont constitué à Auvèrnièr, sous la raison sociale Rothacher et Cie, une société en nom collectif ayant commencé le 1^{er} janvier 1923. Brosserie, papeterie et quincaillerie en gros. Près gare de Corcelles-Peseux (Neuchâtel). Cette maison reprend l'actif et le passif de la maison «Delay et Rothacher», radiée.

Vins. — 6 janvier. La raison Veuve de Thomas Schenker, vins en gros, à Auvèrnièr (F. o. s. du c. du 20 janvier 1920, n° 17, page 112), est radiée, ensuite de remise de commerce.

Vins. — 6 janvier. Charles-Thomas Schenker et Willy-Jean Schenker, d'Auvèrnièr et de Däniken (Soleure), le premier à Colombier et le second à Auvèrnièr, ont constitué à Auvèrnièr, sous la raison sociale Schenker Frères, une société en nom collectif ayant commencé le 1^{er} janvier 1923. Commerce de vins. Bureau à Auvèrnièr n° 38. La société reprend l'actif et le passif de la maison «Veuve de Thomas Schenker», radiée.

Bureau de la Chaix-de-Fonds

Banque. — 4 janvier. Franz Wilhelm a cessé de faire partie de la société Perret et Cie, banque, à la Chaix-de-Fonds (F. o. s. du c. du 30 mars 1922, n° 75). Il est remplacé par Charles Wilhelm, banquier, de et à la Chaix-de-Fonds. La signature, par procuration, conférée à ce dernier est en conséquence éteinte. A été nommé fondé de procuration: Jules Ritter, comptable, de Lichtensteig (St-Gall), à la Chaix-de-Fonds.

Fruits et légumes. — 4 janvier. Le chef de la maison Emanuele Ciabbari, à la Chaix-de-Fonds, est Emanuele Ciabbari, d'origine italienne, domicilié à la Chaix-de-Fonds. Fruits et légumes. Place de l'Hôtel de Ville 2.

Tabac et cigares. — 4 janvier. Le chef de la maison Arthur Luthy, à la Chaix-de-Fonds, est Arthur Luthy, de Landiswil (Berne), domicilié à la Chaix-de-Fonds. Tabac, cigares, Rue du Versoix 9.

Montres. — 4 janvier. La raison Oscar Ullmann, fabrication, achat et vente de montres, à la Chaix-de-Fonds (F. o. s. du c. du 31 janvier 1918, n° 25), est radiée, ensuite de départ du titulaire.

Tissus, confections. — 5 janvier. Le chef de la maison Marguerite Weill, à la Chaix-de-Fonds, est Madame Marguerite Weill née Hirschberger, épouse séparée de biens de Maurice Weill, de Belfort (France), domiciliée à la Chaix-de-Fonds. Tissus-confections. Rue du Commerce n° 55.

Combustibles. — 5 janvier. Le chef de la maison Arthur Matthey, à la Chaix-de-Fonds, est Jules-Arthur Matthey, du Locle, à la Chaix-de-Fonds. Combustibles. Rue du Puits n° 14.

Tabac, cigares. — 5 janvier. Le chef de la maison Lina Monnier, à la Chaix-de-Fonds, est Lina Monnier, de la Chaix-de-Fonds, y domiciliée. Tabac, cigares. Rue du Doubs n° 77.

Serrurerie, ferronnerie d'art, coffres-forts et potagers. — 6 janvier. Le chef de la maison Marcel Bolliger, à la Chaix-de-Fonds, est Marcel-Arthur Bolliger, de Schmiedrue, domicilié à la Chaix-de-Fonds. Entreprise générale de serrurerie, ferronnerie d'art, fabrique de coffres-forts et potagers. Rue de l'Hôtel de Ville n° 7 bis. Cette maison a été fondée le 1^{er} mars 1915.

Objets d'art et d'industrie optique. — 6 janvier. La raison Jules Boch fils, objets d'art et d'industrie optique, à la Chaix-de-Fonds (F. o. s. du c. du 25 juin 1906, n° 271), est radiée, ensuite de remise de commerce.

Bureau de Neuchâtel

Boîtes de montres, etc. — 1922. 24 novembre. Suivant procès-verbal authentique reçu Louis Thorens, notaire, à Neuchâtel, le 6 novembre 1922, il a été constitué sous la raison sociale Dolca S. A. une société anonyme qui a son siège à Neuchâtel et pour but la fabrication de boîtes de montres en argent, éventuellement d'autres métaux. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de vingt mille francs (fr. 20,000), divisé en 50 actions de quatre cents francs (fr. 400) chacune, entièrement libérées au moment de la constitution de la société. Les actions sont nominatives. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 3 membres. Pour la première période sexennale, le conseil est composé de deux membres: Charles Junod, de Travers, industriel, à Neuchâtel, et Georges Besson, d'Engollon, industriel, à Neuchâtel. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature des deux administrateurs apposées collectivement. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Bureaux: Plan.

Genève — Genève — Genève

Entreprise de bâtiments et travaux publics. — 1922. 30 décembre. Aux termes d'acte reçu par Me Ernest-Léon Martin, notaire, à Genève, le 27 décembre 1922, se référant à des statuts qui portent la date du même jour, il a été constitué sous la dénomination de Arthur Geneux, société anonyme, une société anonyme ayant pour objet l'entreprise générale de bâtiments et travaux publics. Arthur Geneux, entrepreneur général de bâtiments, domicilié à Genève, Rue des Délices n° 9, fait apport à la société de la raison sociale «Arthur Geneux» (F. o. s. du c. du 2 novembre 1887, page 839), de la clientèle de son entreprise, du droit au bail des locaux servant à son entreprise à Genève, Rue des Délices n° 9, et de ses matériels, outillage et marchandises, le tout plus exactement détaillé en un inventaire dressé à la date du 26 décembre 1922. Le siège de la société est à Genève. Sa durée est indéterminée. Le capital social est de soixante mille francs (fr. 60,000), divisé en 60 actions, nominatives, de fr. 1000 chacune. En paiement de l'apport consenti par Arthur Geneux pour le prix de fr. 44,000, ce dernier reçoit 44 actions de fr. 1000 de la société, entièrement libérées. Les publications de

la société ont lieu par des avis insérés dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres. Lorsque le conseil d'administration est réduit à un membre, la société est représentée et engagée vis-à-vis des tiers par sa seule signature. Si le conseil d'administration comprend plus d'un membre, la société est engagée par la signature collective de deux administrateurs. Pour un premier période de trois ans, Arthur Geneux, entrepreneur, do et à Genève, est désigné comme seul administrateur. Suivant décision de l'administration, en date du 28 décembre 1922, Paul Pomel, de et à Genève, et Henri Ducommun, de et à Genève, reçoivent la procuration de la société, avec pouvoir de l'obliger par leurs signatures collectives. Bureaux de la société à Genève, Rue des Délices n° 9.

Acier, métaux, outillage et fournitures pour usines. — 1923. 5 janvier. Hermann Fatton S. A., société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 20 juin 1918, page 1001). Le conseil d'administration est composé de: Hermann Fatton, négociant; Madame Jeanne Fatton-Renfer, sans profession, tous deux des Verrières (Neuchâtel), domiciliés à Plainpalais, et Jean Renfer, tous trois administrateurs-délégués et possédant individuellement la signature sociale.

6 janvier. Suivant acte passé devant Me Ernest-Léon Martin, notaire, à Genève, le 27 décembre 1922, il a été constitué sous la dénomination de Société Immobilière Délices 9, une société anonyme qui a pour objet l'achat et la vente d'immeubles ainsi que toutes autres opérations immobilières et notamment l'acquisition de Arthur Geneux, et pour le prix de cent dix mille francs d'une propriété située dans la ville de Genève et qui forme au Registre Foncier (P. D.): a) la parcelle 6267, feuille 1, contenant 484 mètres, et b) une étendue de 1253 mètres, détachée de la parcelle 3689, même feuille et sur laquelle existent, Rue des Délices n° 9, les bâtiments nos F. 132 et F. 132 bis. Son siège est à Genève. Sa durée est indéterminée. Ses statuts portent la date du 27 décembre 1922. Le capital social est de soixante mille francs (fr. 60,000), divisé en 60 actions de 1000 francs chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société ont lieu par des insertions dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur unique ou, si le conseil se compose de plusieurs membres, par deux administrateurs signant collectivement. Le premier conseil est composé d'un membre en la personne de Arthur Geneux, entrepreneur de bâtiments, de Genève, y domicilié. Bureaux: Rue des Délices n° 9.

6 janvier. Suivant acte passé devant Me Ernest-Léon Martin, notaire, à Genève, le 27 décembre 1922, il a été constitué sous la dénomination de Société Immobilière Rue de Lyon 45, une société anonyme qui a pour objet l'achat et la vente d'immeubles ainsi que toutes autres opérations immobilières et notamment l'acquisition, de Arthur Geneux, et pour le prix de vingt-six mille francs d'une propriété située dans la ville de Genève, qui consiste en une étendue de 1021 mètres à prendre dans la parcelle 3689, feuille 1, du cadastre de la dite commune, sur laquelle existent Rue de Lyon n° 45, les bâtiments F. 4 et F. 4 ter. Son siège est à Genève. Sa durée est indéterminée. Ses statuts portent la date du 27 décembre 1922. Le capital social est de quinze mille francs (fr. 15,000), divisé en 15 actions de 1000 francs chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société ont lieu par des insertions dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur unique ou, si le conseil se compose de plusieurs membres, par deux administrateurs signant collectivement. Le premier conseil est composé d'un membre en la personne de Arthur Geneux, entrepreneur de bâtiments, de Genève, y domicilié. Bureaux: Rue des Délices n° 9.

6 janvier. La Société Immobilière Croisette-Peupliers A, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 12 octobre 1921, page 1980), a, dans son assemblée générale du 3 janvier 1923, accepté la démission de Georges Poujoulat de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement comme administrateur, Pierre Poujoulat, entrepreneur, de et à Plainpalais.

6 janvier. La Société Immobilière Croisette-Peupliers B, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 13 octobre 1921, page 1986), a, dans son assemblée générale du 3 janvier 1923, accepté la démission de Georges Poujoulat de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement comme administrateur, Pierre Poujoulat, entrepreneur, de et à Plainpalais.

6 janvier. La Société Immobilière Croisette-Peupliers C, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 13 octobre 1921, page 1986), a, dans son assemblée générale du 3 janvier 1923, accepté la démission de Georges Poujoulat de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement comme administrateur, Pierre Poujoulat, entrepreneur, de et à Plainpalais.

6 janvier. La Société Immobilière Croisette-Peupliers D, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 13 octobre 1921, page 1986), a, dans son assemblée générale du 3 janvier 1923, accepté la démission de Georges Poujoulat de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement comme administrateur, Pierre Poujoulat, entrepreneur, de et à Plainpalais.

Horlogerie. — 6 janvier. La maison Notz frères et Cie, Fabrique Inter, fabrication d'horlogerie soignée, ayant son siège principal à la Chaix-de-Fonds (société en nom collectif inscrite au registre du commerce de la Chaix-de-Fonds, le 5 août 1921; F. o. s. du c. du 11 août 1921, page 1607; associés: Henri Notz, père; Henri Notz, fils; Alfred Notz, Augusto Notz, Jules Notz, Gaston Notz et René Notz, tous de Chardonnay s. Morges (Vaud), domiciliés à la Chaix-de-Fonds), a établi le 1^{er} décembre 1922 une succursale à Plainpalais, sous la même raison sociale. La succursale est représentée, comme le siège principal, par les associés Henri Notz fils, Henri Notz père et Alfred Notz, ayant seuls la signature sociale. Fabrication d'horlogerie soignée. 705, Chemin de la Queue d'Arve.

II. Besonderes Register — II. Register spécial — II. Registro speciale

Streichung — Radiation — Cancellazione

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

Radiation. — 1923. 6 janvier. Henri fils de Vincent Amiguet, né en 1861, propriétaire de l'Hôtel du Chamossaire, à Chesières sur Olon, est radié. Cause de la radiation: Inscription au Registre A.

Güterregister — Register des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1923. 5 Januar. Die Ehegatten Oskar Reinmann, von Mannheim (Deutschland), Darmhändler, in Bern, und Elise geb. Roth, daselbst, haben durch Ehevertrag vom 3. November 1922 Gütertrennung vereinbart und sich güterrechtlich auseinandergesetzt. Der Ehemann ist Inhaber der Firma «Oscar Reinmann», Darmhandlung, in Bern (S. H. A. B. Nr. 45 vom 21. Februar 1920, Seite 314).

Bereinigung des Registers über die Eigentumsvorbehalte

(Verordnung des Bundesgerichtes vom 4. März 1920.)

Kanton Obwalden.

Regierungsrat.

Betreibungsämter: Sarnen, Kerns, Sachseln, Alpnach, Giswil, Lungern und Engelberg.

Stichtag: 1. Januar 1918.

Einspruchsfrist: 10. Februar 1923.

Alle vor dem 1. Januar 1918 erfolgten Eintragungen werden am 11. Februar 1923 von Amtes wegen gelöscht, wenn vom Veräusserer innert der Einspruchsfrist kein Einspruch erhoben wird. (V 7¹)

Hotel du Lac in Luzern.

Generalversammlung der Gläubiger.

Sämtliche Gläubiger des Hotel du Lac, in Luzern (Spillmann & Sickert), namentlich die Hypothekar-Obligationen- und Kurrentgläubiger werden hiermit eingeladen zu einer Generalversammlung aller Gläubiger auf Freitag, den 19. Januar 1923, um 14.30 Uhr, im Hotel du Lac, in Luzern.

Traktandum: Beschlussfassung über das Sanierungsprojekt der Schweiz. Hoteltreuhandgesellschaft und der Schuldnerschaft.

Die uns bekannten Gläubiger werden in den nächsten Tagen das Sanierungsprojekt nebst Zirkular noch schriftlich zugestellt erhalten.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache werden die Gläubiger gebeten, vollzählig zu erscheinen, oder sich vertreten zu lassen. (V 12²)

Zürich, den 9. Januar 1923.

Schweizerische Hoteltreuhandgesellschaft.

Société Suisse d'Ameublements et Mobilier Complet, à Lausanne

Emprunt hypothécaire en 1^{er} rang de fr. 500,000 du 7 juin 1912.

Conformément à l'art. 21 de l'Ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, il est porté à la connaissance des intéressés que l'assemblée générale des porteurs de délégations du dit emprunt, tenue à Lausanne le 3 novembre 1922, a pris à la majorité légale, par votation et adhésions subséquentes, les décisions suivantes:

1. Ajournement pendant 5 ans du terme de remboursement de l'emprunt soit jusqu'au 1^{er} juin 1927.
2. Ajournement du paiement des intérêts échus et à échoir jusqu'à et y compris l'intérêt échu le 1^{er} décembre 1924.

Une expédition authentique du procès-verbal de l'assemblée et de ses annexes est déposée au registre du commerce, à Lausanne. (V 14)

Lausanne, le 9 janvier 1923.

Les gérants de la grosse:
Chs. Schmidhauser & Cie.
Banque Commerciale de Lausanne.

Société Suisse d'Ameublements
et Mobilier Complet:
Le conseil d'administration.

La Préservatrice, Compagnie Anonyme d'Assurances contre les Accidents, Paris

Bilan au 31 décembre 1921

Actif

Passif

Fr. franc.	Ct.			Fr. franc.	Ct.
3,750,000	—	Actionnaires.		Fonds social	10,000,000
517,199	95	Immeuble 13, Rue St-Lazare.		Réserve statutaire	2,000,000
738,738	55	» 16bis, Rue de Londres	} affectés aux réserves mathématiques, assurances loi du 9 avril 1898.	Réserve pour le cautionnement à l'Etat français	2,000,000
922,778	25	» 18, Rue de Londres		Réserve pour rentiers viagers et reliquats de garantie (droit commun)	1,201,457
743,086	30	» 7, Rue d'Athènes		Réserves mathématiques pour rentiers viagers (loi du 9 avril 1898)	39,146,857
1,800,000	—	» 8, Avenue du Parc Monceau		Réserve mathématique provisoire belge	114,914
		AFFECTATIONS		Réserve pour sinistres, vacations médicales et médicaments à régler	83,605,110
		à la gestion spéciale assurances loi du 9 avril 1898		Fonds de prévision belge	10,033
		Cautions à l'Etat franc.		Soldes dus sur sinistres réglés	430,299
2,067,500	—	Réserves mathémat.		Provisions perçues d'avance sur primes	6,664,135
—	—	Diverses		Caisses de prévoyance	2,979,856
—	—	Titres de Rentes et diverses valeurs		Cautions déposés	2,347,110
—	—	Rentes sur l'Etat français.		Réserve pour risques en cours ou suspendus	7,268,780
—	—	Bons de la Défense nationale et obligat. de l'Etat franc.		Réserve pour commissions sur arriéré de primes	5,880,000
—	—	Rentes: Madagascar et Annam-Tonkin.		Créances douteuses	1,400,000
—	—	Oblig.: Tunisiennes, Afrique occidentale.		Pertes sur valeurs et éventualités sur placements mobiliers	15,705,230
—	—	Indo-Chine et Maroc.		Amortissements sur immeubles	1,500,000
—	—	Tunisiennes et Indo-Chine.		Eventualités et impôts divers	5,601,562
—	—	Valeurs franc. (Crédit fonc., ch. de fer, villes, banques, soc. foncières, etc.):		Prévisions pour insolvabilités sur primes arriérées	10,208,814
—	—	Actions		Provision pour libération des actions	1,500,000
—	—	Obligations		Créditeurs divers	5,423,077
—	—	Fonds d'Etats étrangers:		Dividende (solde à payer)	94,625
—	—	Rentes		Excédent de l'actif	3,958,721
—	—	Obligations			
—	—	Valeurs étrangères (ch. d. fer, banques, soc. fonc., etc.):			
—	—	Obligations			
148,050,352	41				
2,910,655	78	Espèces en caisse et en banque.			
966,480	25	Intérêts et loyers à recevoir.			
593	—	Reports sur titres et effets à recevoir.			
25,112,392	39	Primes à recevoir (dont le 4 ^e trimestre complet en assu- rances «Loi de 1898» sur les polices à déclarations).			
19,739,609	04	Agents, soldes de leurs comptes.			
695,193	52	En comptes courants et divers.			
460,163	10	A recevoir sur provisions payables d'avance sur assurances régies par la loi du 9 avril 1898.			
184,880	59	Avances sur sinistres. (B. 24)			
2,347,110	26	Cautionnements déposés.			
1,000	—	Imprimés et registres chez les agents et mobilier au siège social.			
100,350	88	Impôt sur dividende.			
209,040,586	27				

Recettes

Situation des profits et pertes au 31 décembre 1921

Dépenses

Fr. franc.	Ct.			Fr. franc.	Ct.
69,312,074	50	Reporté de l'année précédente:		Réassurances	2,381,543
5,440,939	28	Pour sinistres, vacations médicales et médicaments.		Sinistres, vacations médicales, médicaments et frais d'expertises payés	49,754,723
1,306,002	35	Pour risques en cours ou suspendus.		Frais de courtage et de gestion	14,089,634
43,140,339	85	Rentiers viagers et reliquats de garantie (droit commun).		Frais généraux, impôts, taxes et frais judiciaires payés	7,853,900
91,412,389	19	Rentiers viagers (loi de 1898).		Caisses de prévoyance. — Allocations et intérêts de l'exercice	282,571
8,051,550	79	Primes nettes émises (droits d'admission et coût des polices compris).		Rentiers viagers et reliquats de garantie (droit commun)	1,328,860
159,426	09	Produits des fonds placés, changes et opérations d'arbitrage.		Rentiers viagers (loi de 1898)	41,272,921
8,809	70	Remboursements obtenus sur sinistres (loi du 9 avril 1898).		Intérêts servis aux rentes viagères ¹⁾ (loi de 1898)	1,195,213
		Bénéfice sur la réserve mathématique provisoire belge.		Moins-value sur valeurs composant le cautionnement à l'Etat	147,500
				Réserve pour sinistres, vacations médicales et médicaments à régler	83,605,110
				Prévisions pour participation des assurés dans les bénéfices	500,000
				Réserve pour risques en cours ou suspendus	7,268,780
				Prévisions pour insolvabilités sur primes arriérées	1,500,000
				Amortissement sur immeubles	100,000
				Créances douteuses	200,000
				Pertes sur valeurs et éventualités sur placements mobiliers	1,892,049
				Provision pour libération des actions	1,500,000
				Excédent de l'actif	3,958,721
218,831,531	75				

¹⁾ Ces intérêts sont passés en Dépenses, car ils figurent en Recettes à la fois sous les rubriques Rentiers viagers (loi de 1898) et Produits des fonds placés.

Certifié conforme.

Le directeur: Delmas.

La Foncière, Compagnie d'Assurances contre l'Incendie et le Chômage en résultant, Paris, 12, Rue de Grammont

Actif		Bilan au 31 décembre 1921		Passif	
Fr. franc.	Ct.			Fr. franc.	Ct.
54,265	58	Caisse.		10,000,000	—
1,755,608	66	Banquiers de la compagnie.		4,462,231	90
9,783,375	—	Immeubles: 38, Avenue de l'Opéra, prix d'achat.		2,000,000	—
1,964,430	96	10 et 12, Rue de Grammont, prix de revient.		1,249,308	—
		Rentes et valeurs au prix d'achat:		1,200,000	—
200,376	04	12,066 fr. de rente française 6% 1920.			
2,919,473	60	166,380 fr. de rente française 5% 1916.			
753,550	—	37,705 fr. de rente française 5% 1920.			
1,030,715	—	60,100 fr. de rente française 4% 1917.			
429,400	90	24,360 fr. de rente française 4% 1918.			
54,933	35	2,000 fr. de rente 3% (caut. Suisse).			
1,122,711	—	33,165 fr. de rente 3% (amortissable).			
206,388	—	15,175 livres de rente italienne 5% 1918.			
214,883	—	50 actions 3% de la Banque de France.			
837,623	14	1838 obligations Chemin de fer P.-L.-M. fus. anc.			
118,088	80	290 obligations Chemin de fer P.-L.-M. 2½%.			
196,829	48	440 obligations Chemin de fer d'Orléans nouvelles 1884.			
93,313	75	232 obligations Chemin de fer d'Orléans 2½%.			
251,223	52	548 obligations Chemin de fer de l'Est 3% anciennes.			
51,174	68	118 obligations Chemin de fer de l'Est 3% nouvelles.			
319,133	70	483 obligations Chemin de fer de l'Est 5%.			
268,500	—	600 obligations Chemin de fer de l'Est 6%.			
87,700	—	200 obligations Chemin de fer de l'Etat 5%.			
451,426	01	1024 obligations Chemin de fer de l'Ouest anciennes.			
139,700	12	344 obligations Chemin de fer du Midi nouvelles.			
670,078	18	1623 obligations Chemin de fer du Midi 2½%.			
764,612	30	1861 obligations Chemin de fer du Nord 2½%.			
94,892	64	227 obligations Chemins de fer départementaux.			
95,929	28	231 obligations Chemins de fer économiques.			
47,782	01	116 obligations Chemins de fer Indo-Chine et Yunnan.			
131,378	—	310 obligations Chemin de fer Grande-Ceinture.			
91,300	—	200 obligations Chemin de fer Djibouti à Addis-Abeba.			
69,122	69	158 obligations Chemins de fer Annuités Nord (Sté. Civ.).			
4,795	07	11 obligations Ville de Paris 1904.			
48,679	20	101 obligations Ville de Nîmes 1897.			
19,612	—	44 obligations Foncières 1879.			
550,209	50	1191 obligations Foncières 1883.			
7,374	—	28 obligations Foncières 1895.			
95,750	—	200 obligations Foncières 1913 4%.			
25,519	01	60 obligations Communales 1879.			
247,409	75	878 obligations Communales 1891.			
44,923	—	167 obligations Communales 1892.			
47,595	—	167 obligations Communales 1906.			
85,530	—	300 obligations Communales 1917 5½%.			
73,950	—	150 obligations Crédit National.			
106,149,557	55	Portefeuille des primes des exercices ultérieurs.			
1,414,577	97	Soldes débiteurs des agences générales.			
5,546,227	48	Primes échues restant à recouvrer.			
737,694	09	Valeurs de la caisse de prévoyance des employés.			
170,606	39	Caisse des dépôts et consignations.			
1,765,470	—	Valeurs de cautionnements. (B. 34)			
2,495	90	Comptes débiteurs.			
342,687	90	Loyers échus restant à recouvrer au 31 décembre 1921.			
142,650,583	20			142,650,583	20

Paris, le 26 juin 1922.

Certifié conforme.

Le directeur: L. Dorie.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Initiative douanière

Dans son rapport du 28 décembre dernier, le Conseil fédéral expose aux Chambres les raisons qui militent en faveur du rejet de l'initiative concernant la garantie des droits populaires dans la question douanière (art. 29 de la constitution fédérale). L'espace dont nous disposons ne nous permet pas d'en donner le texte intégral. Nous nous bornons en conséquence à en reproduire ci-après le chapitre indiquant les considérations qui ont engagé le Conseil fédéral à élaborer rapidement le nouveau tarif d'usage entré en vigueur le 1^{er} juillet 1921, contre lequel l'initiative prend position et dont l'établissement se base sur l'arrêté fédéral du 18 février 1921:

«Les traités conclus, sur la base du tarif de 1902, avec l'Allemagne, l'Italie, l'Autriche et l'Espagne arrivaient à échéance à la fin de 1917. Ils pouvaient être dénoncés pour cette date, moyennant avertissement préalable d'une année. Aussi le Conseil fédéral s'occupait-il, en 1913 déjà, de la révision du tarif douanier. Il considéra que, même s'il ne devait pas s'agir d'une refonte complète du tarif, il faudrait près de 4 ans pour mener à bonne fin l'enquête auprès des intéressés, en coordonner les résultats, faire passer par toutes les instances le projet de loi et enfin négocier et conclure des traités sur la base du nouveau tarif. La guerre vint interrompre les travaux de révision ainsi que l'enquête déjà en cours. Pendant des années, le grand souci de chaque jour fut de «tenir» économiquement; aussi les travaux visant à instituer d'une façon définitive un nouveau système de traités de commerce durent-ils être ajournés. On ne pouvait d'ailleurs pas songer à établir ce système, tant que la situation économique ne se serait pas stabilisée. La guerre et ses répercussions l'avaient modifiée de fond en comble. Plusieurs des principaux pays belligérants s'étaient appauvris et cet appauvrissement, qui suivit des bouleversements sociaux, eut pour effet de restreindre la demande des marchandises et d'enrayer l'exportation. La dépréciation des changes rendit d'abord difficile, puis pour ainsi dire impossible aux Etats atteints par ce phénomène, l'achat de marchandises originaires de pays à change élevé. En outre, la tendance naturelle et générale à réserver au travail national le plus de commandes possible et à limiter l'achat de produits étrangers conduisit les Etats à augmenter les droits d'entrée et à restreindre l'importation, mesures qui portèrent un coup très sensible à l'exportation suisse.

Mais il y avait plus. Les Etats dont la monnaie s'était dépréciée, produisaient à meilleur compte et devenaient, sur notre propre marché, de redoutables concurrents des producteurs suisses. Aussi ces derniers durent-ils lutter sur notre marché national contre une concurrence étrangère inconnue jusqu'alors. Non seulement les difficultés d'exporter, mais aussi l'envahissement de notre marché par des marchandises étrangères mirent en péril notre production. Tous les Etats éprouvaient un besoin d'expansion économique et cherchaient, d'autre part, à enrayer le plus possible les importations de marchandises étrangères. Dès l'année 1919, une crise économique commença à sévir en Suisse et alla sans cesse en s'aggravant: elle se traduisit par un chômage sans précédent dans les annales de notre pays.

Tout en nuisant aux recettes de l'Etat et des communes, la crise imposa aux pouvoirs publics, pour les œuvres de prévoyance sociale, des sacrifices

qu'il y a peu d'années encore on aurait cru irréalisables. Les secours alloués aux chômeurs et l'exécution de travaux de chômage entraînaient des dépenses s'élevant à plusieurs centaines de millions de francs. En outre, le renchérissement persistant amena une forte augmentation des traitements et salaires, ce qui imposa des charges énormes à la Confédération, aux cantons et aux communes. Nous n'avons pas besoin de souligner que la Suisse avait des obligations en matière d'assistance-chômage et ne pouvait abandonner à leur sort les victimes de la crise.

Dans ces circonstances, il fallut aussi rechercher comment l'œuvre de secours entreprise en faveur des chômeurs et dont le caractère était à l'origine spécifiquement social, pourrait être appuyée par des mesures d'ordre économique et comment il serait possible de procurer à l'Etat les recettes supplémentaires qui lui étaient absolument indispensables.

Lorsque, à la fin de l'année 1920 et au commencement de 1921, nous abordâmes le problème, toute une série d'Etats, sous la pression des circonstances, avaient déjà édicté des prescriptions de grande portée pour protéger leur production ou leur change.

Dès le début de l'année 1917, l'Allemagne avait prohibé l'entrée de toutes les marchandises. N'étaient mis au bénéfice d'une autorisation générale d'importation que les articles pour lesquels ce pays était absolument tributaire de l'étranger. Les autorités se montraient extrêmement réservées dans l'octroi de permis spéciaux. A ces difficultés vint se joindre, à partir du mois d'août 1919, l'obligation d'acquitter en or les droits de douane. En outre, l'application du tarif général allemand de 1902 ayant été substituée, dès le 1^{er} juin 1921, à celle des traités de commerce arrivés à expiration, il en résulta une nouvelle et sensible augmentation des droits d'entrée. Une loi du 8 avril 1922 releva considérablement les droits sur certains articles, tels que le chocolat, les tissus de soie serrés, la bonneterie en soie, les broderies, les montres de poches. Enfin, aux termes d'une loi du 5 août 1922 sur la modification provisoire des droits douaniers, le gouvernement du Reich fut autorisé, en cas de nécessité économique impérieuse, à majorer les droits perçus jusqu'alors et à en percevoir sur les marchandises qui en étaient encore exemptes, comme aussi à réduire les droits majorés et à supprimer les nouveaux.

Bien que la défense générale d'importation décrétée par la France eût été supprimée progressivement après la conclusion de la paix, des obstacles s'opposèrent très longtemps encore à l'entrée dans ce pays d'articles suisses, tels que les broderies et les montres, produits de nos principales industries d'exportation. Aujourd'hui encore, ces articles ne peuvent être importés en France que dans les limites d'un contingent déterminé. La loi du 6 mai 1916, qui autorisait le gouvernement français à décréter des interdictions générales d'importation, lui conférait aussi le droit d'élever les tarifs douaniers. La durée de validité de cette autorisation a été prorogée à plusieurs reprises, la dernière fois jusqu'au 1^{er} janvier 1923. Se fondant sur les pouvoirs dont il était investi, le Gouvernement français a promulgué, le 14 juin 1919, un décret qui frappe de surtaxes ad valorem des marchandises afférentes à environ ¾ des rubriques douanières françaises. A peine un mois plus tard, ces surtaxes ad valorem étaient transformées en coefficients de majoration. Dans la suite,

l'application de ces coefficients fut étendue à d'autres rubriques douanières; en outre, ils subirent des augmentations qui conduisirent à une majoration générale des droits de douane. Pour recourir à ces mesures qui équivalaient à l'application d'un nouveau tarif majoré, le Gouvernement français s'est fondé sur les pouvoirs spéciaux qui lui avaient été conférés à cet effet.

L'Italie rapporta peu à peu ses défenses d'importation. Toutefois, en juin 1921, elle prohiba de nouveau l'entrée des couleurs organiques synthétiques, ce qui porta aussi un coup sérieux à l'industrie suisse d'exportation. L'interdiction n'a été levée que le 29 octobre 1921.

Avant la guerre déjà, l'Italie fit usage du droit que lui conférait le traité de commerce italo-suisse de percevoir les droits de douane en or. Depuis le mois d'avril 1921, l'agio, c'est-à-dire le change appliqué aux droits de douane dont l'acquittement ne se fait pas en or, est fixé chaque jour d'après le cours du change italien sur New-York. Ce système, auquel recourut aussi d'autres pays à change déprécié, protège considérablement la production italienne. Par décret royal du 9 juin 1921, le Gouvernement italien a mis en vigueur, dès le 1er juillet de la même année, un tarif général provisoire majoré sur toute la ligne; les taux de ce tarif sont pour ainsi dire prohibitifs à l'égard d'une grande partie de l'exportation suisse en Italie. En même temps, le Gouvernement italien a été autorisé à modifier les coefficients fixés par le tarif. Celui-ci n'a pas encore été discuté par le Parlement italien; il forme toutefois la base des négociations qui ont lieu actuellement en vue de la conclusion d'un traité de commerce avec la Suisse.

L'Espagne exige aussi que les droits de douane soient payés en or et fixe tous les mois l'agio d'après le cours sur Londres. Une première majoration partielle du tarif est déjà intervenue le 1er décembre 1920. Un nouveau tarif provisoire, dont les droits étaient en moyenne de 100 % supérieurs à ceux de 1912, entra en vigueur le 21 mai 1921. Il fut suivi, le 13 février 1922, du tarif définitif, sur lequel le Parlement espagnol n'a pas encore délibéré. Ce tarif à deux colonnes augmenta dans une mesure très sensible nombre de droits intéressant aussi la Suisse. Grâce à l'accord commercial hispano-suisse du 15 mai 1922, la Suisse a pu obtenir de l'Espagne, en échange de concessions, une série de réductions de droits.

La Grande-Bretagne a interdit, depuis le 15 janvier 1921, l'entrée des couleurs d'aniline. Cette mesure atteint aussi la Suisse. En vertu de la loi sur la protection des industries anglaises dites essentielles (Key Industries), il est perçu un droit ad valorem de 33 1/3 % à l'importation de marchandises produites aussi en Angleterre par quelques industries importantes qui ont dû être créées pendant la guerre et dont l'existence a paru menacée par la reprise de la concurrence étrangère. La même loi donnait encore au Gouvernement la possibilité de frapper d'autres marchandises du droit ad valorem de 33 1/3 %, afin de protéger la production britannique contre la concurrence étrangère favorisée par le change.

Les Etats-Unis de l'Amérique du Nord appliquent encore les défenses d'importation décrétées pendant la guerre relativement aux matières colorantes, aux drogues organiques synthétiques et aux produits chimiques. «L'Emergency Tariff», du mois de mai 1921 et le «M. C. Cumber Tariff», du 22 septembre 1922, ont dressé, contre l'importation de produits suisses notamment, des barrières presque infranchissables.

Dans tous ces pays, la législation peut être mise sur pied plus rapidement qu'en Suisse parce que leurs parlements siègent pendant une grande partie de l'année et prononcent en dernier ressort, leurs décisions n'étant pas, comme chez nous, soumises au referendum qui absorbe beaucoup de temps. Et cependant ces Etats ont recouru, pour la plupart, à une voie absolument semblable à celle que nous avons dû suivre sous la pression des circonstances. Eux aussi se sont protégés contre l'entrée de marchandises qui menaçaient leur production; ils ont limité l'importation de ces marchandises, soit par le moyen des coefficients de change, soit par le contingentement. En outre, les perturbations dans le domaine des prix les ont obligés à augmenter encore leurs tarifs, qui étaient déjà, en général, notablement plus élevés que le tarif suisse. Par ces majorations, ils ont voulu procurer de nouvelles ressources à l'Etat et protéger leur production nationale. Pour décréter les mesures dont il s'agit, les Etats ont recouru à une voie analogue à celle que nous avons suivie en Suisse avec l'assentiment des Chambres. Par une décision fondamentale, les divers Parlements ont autorisé les Gouvernements à prendre les mesures qui leur paraissent nécessaires, dans chaque cas particulier. Sauf en Amérique, aucun des tarifs actuellement en vigueur n'a été discuté par les parlements.

Partout, les nécessités économiques impérieuses ont obligé Gouvernements et Parlements — il ne pouvait en être autrement — à s'écarter de la voie législative ordinaire pour faire face rapidement aux dangers qui menaçaient la production nationale.

Dans ces circonstances, force nous fut, à nous aussi, de prendre des mesures pour défendre notre économie nationale. Il va sans dire que les moyens nécessaires à cet effet ne pouvaient être recherchés que dans le domaine de la législation douanière et de l'échange des marchandises avec l'étranger. Deux considérations s'imposaient. Tout d'abord, à une époque où nos produits n'étaient plus achetés par l'étranger, nous devions naturellement chercher à occuper le plus possible notre population à la production de marchandises nécessaires au pays. Il eut été illogique et malsain d'allouer des subsides à nos chômeurs ou de les occuper à des ouvrages plus ou moins utiles, alors qu'ils pouvaient se livrer à du travail permettant de produire en Suisse des marchandises qui nous venaient de l'étranger. En second lieu, nos droits d'entrée fixés par le tarif de 1902 et surtout par le tarif d'usage de 1906 étaient si bas qu'ils ne pouvaient nullement engager l'étranger à nous faire des concessions en matière de politique commerciale. Au point de vue économique, un tarif douanier doit poursuivre le double but de protéger équitablement les diverses branches viables de la production nationale et de lui ouvrir les portes de l'étranger.

Telles sont les considérations qui nous engagèrent à entreprendre la révision du tarif douanier. A elle seule, cette mesure ne pouvait toutefois pas suffire dans les circonstances exceptionnelles où nous vivons. Si l'on avait voulu fixer des droits suffisamment élevés pour qu'ils fussent efficaces vis-à-vis de tous les pays, il aurait fallu, vu la dépréciation subie par la monnaie de certains Etats, inscrire dans le tarif des taux qui eussent été prohibitifs pour les Etats à monnaie saine. C'est pourquoi nous résolûmes de vous soumettre, en même temps que le projet concernant la modification provisoire du tarif douanier, un arrêté donnant la possibilité de décréter certaines restrictions à l'importation, destinées à faire face à la situation tout à fait extraordinaire dans certains domaines de la production.

Dès que l'on aborda l'examen des divers articles du tarif, de nouvelles difficultés surgirent. Chacun le savait, la révision de la loi sur le tarif douanier exigeait beaucoup de temps. Lorsque les conditions étaient normales, il fallait déjà 3 à 4 ans pour opérer pareille révision. C'est ainsi qu'elle a duré de 1899 à 1903. Dans la période d'après-guerre, la tâche était évidemment beaucoup plus difficile. L'antagonisme des intérêts était bien plus violent qu'à d'autres époques, de sorte qu'un tarif général n'aurait pas pu être mis sur pied avant plusieurs années. Ce tarif établi, la tâche n'eût pas encore été achevée. Le tarif n'aurait formé que la base des négociations pour la conclusion de traités de commerce; c'est de ceux-ci que serait issu le tarif d'usage, c'est-à-dire le tarif fixant les droits devant être effectivement acquittés à la frontière. De plus, on ne savait nullement s'il serait possible d'aboutir à des

traités de commerce; on était autorisé à avoir des doutes très sérieux sur la question de savoir si des accords à long terme étaient désirables et possibles.

Mais une autre considération intervint aussi. Une loi est naturellement appelée à durer, surtout dans notre Etat démocratique où elle est soumise au referendum. Or, à l'époque où nous entreprimes les travaux préparatoires, nombre de facteurs étaient loin d'être suffisamment précisés pour que l'on pût établir un tarif douanier appelé à durer. Les prix des marchandises, qui pendant la guerre avaient atteint parfois des hauteurs vertigineuses, avaient certes quelque peu diminué. Mais nul ne pouvait alors savoir et nul ne peut savoir à l'heure qu'il est comment et à quel niveau les prix se consolideront. Cela est vrai surtout des matières premières et auxiliaires dont nous avons besoin. Cette incertitude se répercute évidemment sur tous les facteurs de la production et sur les produits que nous devons et désirons acheter et vendre. On ne pouvait donc pas établir alors un tarif douanier définitif, qui eût servi pendant nombre d'années. L'essentiel était de faire face aux exigences du moment et de recourir à une procédure permettant de modifier rapidement les taux en vigueur. S'il avait fallu suivre la longue voie de la législation ordinaire, on aurait peut-être pu constater, en arrivant au bout de la route, que les résultats obtenus se trouvaient devancés par les événements et ne répondaient plus aux besoins du moment.

D'autre part, la situation économique était devenue si inquiétante et empirait à tel point qu'il était de toute nécessité d'agir rapidement. Dans un petit pays comme la Suisse, où toutes les ressources économiques sont utilisées avec intensité, les conséquences d'une crise se font rapidement sentir et des branches entières de notre production pourraient y succomber, si elles devaient attendre leur salut de la marche lente de notre appareil législatif. Dans des matières aussi compliquées, cet appareil ne peut pas fonctionner assez rapidement. Le fisc, lui non plus, ne pouvait pas, des années durant, supporter un découvert qui aurait été funeste à la Confédération, vu son déficit chronique qui va sans cesse en augmentant.

Tels sont, exposés à grands traits, les motifs qui ont engagé le Conseil fédéral à agir et à demander à l'Assemblée fédérale l'autorisation d'établir un nouveau tarif douanier. L'évolution qui s'est accomplie depuis lors nous a donné raison. La crise mondiale s'est accentuée; par sa violence et sa durée, elle dépasse même les appréhensions des plus sombres pessimistes. Jotant un regard rétrospectif, nous disons que nous n'aurions pas fait notre devoir, si nous n'avions pas assumé la tâche ingrate d'établir un nouveau tarif douanier.

Australie — Certificats d'origine

A teneur d'une communication télégraphique du Consulat général de Suisse à Melbourne, les envois de marchandises à destination d'Australie n'ont plus à être accompagnés de certificats d'origine.

Assurances. Par décision du Conseil fédéral du 9 janvier est l'autorisation d'exploitation en Suisse est prolongée jusqu'à nouvel ordre pour toutes les sociétés d'assurances qui en ont demandé le renouvellement en temps utile et dont la concession expirait le 31 décembre 1922.

— Consuls. Arrêté du Conseil fédéral du 5 janvier. M. Léon Meisser est reconnu provisoirement en qualité de Vice-Consul honoraire de Turquie à Davos.

— Arrêté du Conseil fédéral du 8 janvier. L'exequatur est accordé à M. Simon Woivodich en qualité de consul honoraire de Grèce à Lugano, en remplacement de M. Giovanni Laurenti.

— M. Luis Sinn, consul général de Suisse à Valparaiso, étant décédé le 30 décembre 1922, le Conseil fédéral a confié la gérance intérimaire du consulat à M. Moras, vice-consul à cette résidence.

Australien — Ursprungszeugnisse

Laut telegraphischer Mitteilung des schweizerischen Generalkonsulates in Melbourne sind für Sendungen nach Australien keine Ursprungszeugnisse mehr nötig.

Versicherungswesen. Gemäss Bundesratsbeschluss vom 9. Januar wird die Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz für alle Versicherungs-Gesellschaften, die rechtzeitig die Erneuerung derselben nachgesucht haben und deren bisherige Konzession mit dem 31. Dezember 1922 abgelaufen ist, bis auf weiteres verlängert.

— Konsulate. Bundesratsbeschluss vom 5. Januar. Herr Leon Meisser wird in seiner Eigenschaft als Honorar-Vizekonsul der Türkei in Davos provisorisch anerkannt.

— Bundesratsbeschluss vom 8. Januar. Herrn Simon Woivodich, der an Stelle des Herrn Giovanni Laurenti zum Honorarkonsul von Griechenland in Lugano ernannt worden ist, wird das Exequatur erteilt.

— An Stelle des am 30. Dezember 1922 verstorbenen schweizerischen Generalkonsuls in Valparaiso, Herrn Luis Sinn, ist mit der vorläufigen Leitung des Generalkonsulates daselbst Herr Vizekonsul Moras betraut worden.

Diskontsätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

	1922		1922		1922		1922		1922		1922	
	31. XII.	23. XII.	15. XII.	7. XII.	7. I.	7. I.	7. I.	7. I.	7. I.	7. I.	7. I.	
	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.
Schweiz	3	2 1/2	3	2 1/2	3	1 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	4	2 1/2
Paris	5	4 1/2	5	4 1/2	5	4 1/2	5	4 1/2	5	4 1/2	5	6
London	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3	3 1/2	3	2 1/2	5	3 1/2
Berlin	10	9 1/2	10	9 1/2	10	9 1/2	10	9 1/2	10	9 1/2	5	4 1/2
Milano	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6	6 1/2
Bruxelles	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5	5 1/2
Wien	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	7	6
Amsterdam	4	3 1/2	4	3 1/2	4	3 1/2	4	3 1/2	4	3 1/2	4 1/2	4 1/2
New-York	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4 1/2	6
Spanien	5 1/2	—	5 1/2	—	5 1/2	—	5 1/2	—	5 1/2	—	6	—

o. = offiziell (officiel). p. = privat (hors banque). 1) Call money.

Kurs für Sichtdevisen auf 1) — Cours du Change à vue sur 1)

Gesetzliche Parität (Parité légale): 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457; Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; £ 1 = Fr. 5.182.

	Paris	London	Deutschland	Italien	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Spanien
1922 7. I.	36.68	24.50	0.06	26.54	34.—	0.007	209.10	5.27 1/2	82.78
1922 31. XII.	88.17	24.47	0.07	26.53	35.05	0.0075	209.25	5.27 1/2	82.67
23. XII.	89.05	24.47 1/2	0.07	26.86	35.82	0.0075	210.15	5.27 1/2	82.81
15. XII.	87.67	24.45 1/2	0.06	26.38	34.51	0.0075	210.65	5.25 1/2	82.81
7. XII.	86.92	24.16 1/2	0.06	26.23	33.95	0.0075	211.45	5.29 1/2	81.87
7. I.	41.43	21.70 1/2	2.68	22.24	89.51	0.16	189.25	5.16 1/2	76.48
1921 7. I.	38.50	28.55	8.85	22.50	40.79	1.41	207.25	6.52	86.17
1920 7. I.	52.07	21.82 1/2	11.27	42.07	52.16	2.97	211.62	5.60 1/2	106.94
1919 7. I.	89.05	23.18 1/2	59.42	75.17	—	30.02	205.25	4.85 1/2	97.87

1) Die Kurse bedeuten Goldkurse. — 2) Les cours signifient cours de la demande.

Annöonen - Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Banque nationale de Crédit
PARIS 1625

Capital Fr. 500,000,000
Réserves „ 93,000,000
Dépôts „ 2,063,000,000

420 Succursales en France

Toutes Opérations de Banque

Öeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Durch Verfügung des Regierungsstatthalteramtes Interlaken ist über den Nachlass des am 3. Januar 1923 verstorbenen Herrn **Adolf Lutz**, von Bern, gewesener Fürsprecher in Interlaken, die Errichtung des öffentlichen Inventars bewilligt worden.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911 betreffend die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit 15. Februar 1923 beim Regierungsstatthalteramt Interlaken schriftlich einzureichen.

Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft.

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der gleichen Frist beim Notariatsbureau Berta & Zurbuchen in Interlaken schriftlich anzumelden.

Massverwalter: Herr Gerichtspräsident Iten in Interlaken.

Interlaken, den 9. Januar 1923.

Möbelfabrik Kerns
(Obwalden) Telephone Nr. 20

verkauft unter Ausschaltung des Zwischenhandels

Wohnungs-Möbel
Bureau-Möbel

1a. Qualität / Referenzen zu Diensten

Aufforderung

Die **A.-G. vorm. J. Spörri**, Gartenstrasse 16, **Zürich 2**, hat die Liquidation und Auflösung der Gesellschaft beschlossen, was gemäss Art. 667 O. R. zur Kenntnis allfälliger Gläubiger gebracht wird.

Zürich, 6. Januar 1923. 61 **Der Verwaltungsrat.**

Société des tramways de Fribourg

Ensuite de décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 22 juillet 1922, la valeur de chacune des 1000 actions de premier rang, émises en 1897 et de chacune des 1500 actions de second rang, émises en 1912, est réduite de **fr. 200 à fr. 1.**

Les porteurs de ces actions sont, par conséquent, invités à les présenter au siège social, à Fribourg, 14, Grand'rue, afin que le timbre de réduction puisse être apposé sur chacun des titres. 39 (115 F)

Cet avis a aussi pour but de décliner, de la part de la Société des tramways de Fribourg, toute responsabilité dans le cas où les porteurs d'actions négocieraient des titres non revêtus du timbre de réduction.

Fribourg, le 8 janvier 1923.

Pour la Société des tramways de Fribourg,
Le directeur: **Rodolphe Weck.**

Union de Banques Suisses - Schweizerische Bankgesellschaft
Unione di Banche Svizzere

Les porteurs d'obligations de caisse (certificats de dépôt) de tous les sièges et succursales de notre banque, productives d'intérêt à un taux supérieur à 4½ %, dénonçables au cours de cette année, sont avisés que nous dénonçons toutes ces obligations au remboursement pour le plus prochain terme.

L'intérêt cesse de courir dès la date pour laquelle l'obligation se trouve dénoncée au remboursement.

Pour le rempli des fonds que le remboursement des titres dénoncés rendra disponibles, les intéressés sont invités à s'adresser à nos sièges et succursales qui leur donneront tous renseignements désirables.

Le 6 janvier 1923. (184 Z) 70

La Direction.

Ville de Genève

Obligations 3% Ville de Genève 1896 remboursables au pair, soit en **500 francs**, au 1^{er} février 1923, à la Caisse Municipale:

36	2102	3736	5530	6907	8617	10927	12952	15268	17632
224	2138	3836	5611	6998	8628	10957	12963	15324	17642
248	2149	3846	5642	7032	8672	10959	12983	15343	17652
450	2297	3868	5668	7061	8756	10966	13119	15662	17674
461	2309	3899	5747	7099	8982	11147	13167	15750	17911
493	2350	3909	5825	7127	8991	11212	13194	15754	18172
505	2384	3964	5830	7139	9031	11291	13225	15764	18226
619	2436	4051	5862	7205	9092	11340	13254	15909	18315
661	2440	4084	5922	7309	9107	11401	13423	15913	18387
701	2570	4087	6150	7310	9148	11538	13512	15940	18500
808	2610	4097	6181	7404	9206	11745	13518	15954	18522
1109	2663	4137	6308	7405	9213	11881	13785	15982	18623
1136	2679	4140	6333	7481	9561	12019	13998	16235	18729
1161	2787	4145	6345	7539	9617	12160	14006	16427	18746
1227	2794	4286	6376	7596	9650	12203	14014	16679	18825
1256	2855	4306	6392	7724	9796	12250	14021	16776	18936
1268	2903	4343	6439	7776	9858	12311	14030	16906	19074
1405	2930	4504	6493	7833	9867	12334	14045	16979	19227
1461	2952	4508	6500	7858	9922	12342	14071	17104	19278
1629	2976	4610	6538	7981	10010	12364	14135	17109	19316
1639	3005	4634	6558	8096	10184	12387	14283	17151	19449
1766	3028	4659	6583	8181	10214	12547	14343	17351	19492
1816	3128	4722	6586	8216	10267	12624	14432	17398	19505
1821	3179	4777	6607	8353	10268	12685	14512	17407	19570
1916	3217	4892	6627	8446	10353	12750	14528	17429	19588
1918	3372	5032	6723	8513	10498	12852	14584	17475	19740
1931	3445	5054	6888	8569	10773	12855	14960	17486	19763
1959	3673	5444	6898	8570	10798	12877	15201	17594	19816

Obligations sorties antérieurement et non rentrées:

1^{er} février 1922: Nos 1467, 6000, 12957.

1^{er} août 1922: Nos 1361, 2131, 6410, 6377, 7781, 9487, 10763, 11973, 12929, 12962, 13637, 13841, 14289, 14733, 14951, 17035, 17044, 17648, 17669.

Genève, le 2 janvier 1923.

Le conseiller administratif délégué aux finances: **Aug. Derouand.**

Der beauftragte Notar:
E. Berta, Notar.

Transport-Geräte
aller Art



C. Nievergelt & Co.
vorm. H. Corrodi - Hanhart
Zürich, Obmannamtsg. 15

Kapital gesucht

In grösserem Betrage von aussichtsreicher Unternehmung der Elektrobranche zwecks Erweiterung des Betriebes. Sichere Kapitalanlage. Eventuell auch aktive Beteiligung oder Übernahme der Unternehmung möglich. 3063

Offerten sub Me 4699 G, an: Publicitas, St. Gallen.

Automat-Buchhaltung richtet ein **H. Frisch**, Bücherexperte, Zürich 6, Weinbergstrasse Nr. 57.

Der **"CALLITYP"**

ein Vervielfältigungsapparat, der in Art einer Schreibmaschine mit Metalltypen und Farbband arbeitet, liefert Ihnen in hervorragender Ausführung

erfolgreiche Angebote

für Ihre Waren od. Dienstleistungen. Einfachste Handhabung. Höchste Qualität, niedriger Preis. **Einziges Schweizer Erzeugnis dieser Art.** Verlangen Sie kostenlose, unverbindliche Vorführung.

GEBRÜDER SCHOLL
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

Zu verkaufen

In industriereicher Gemeinde (Aargau), nahe Bahnhof, **grösseres Heimwesen** das sich vorzüglich als mech. Werkstätte (Autos) sowie Möbelfabrik oder Depot landw. Produkte und Maschinen etc. eignen würde.

Für tüchtigen branchek. Geschäftsmann **prima Existenz.**

Näheres unter Chiffre H. A. B. 84 an Publicitas Bern.

Treuhand-Institut A.-G.
Aarau Basel Chur Zürich
Hint. Vorstadt 11 Falkenstr. 7 b. Oberthor Uraniastr. 11

Ordnen und Anlegen von Buchhaltungen. Revisionen - Expertisen - Gutachten. **Moderne Organisationen** (nach Taylor). Beaufsichtigung von Unternehmungen. Sekretariat von Verbänden. 2193 Sanierungen und Finanzierungen. **Beistand in Steuer-Angelegenheiten.**

Aufforderung an die Gläubiger der in Liquidation getretenen Cambio A. G.

Die **Cambio A. G.**, welche durch Beschluss vom 19. Dezember 1922 in Liquidation getreten ist, fordert hiermit gemäss Art. 665 O. R. allfällige noch vorhandene Gläubiger auf, ihre Ansprüche bis spätestens **31. Januar 1924** beim unterzeichneten Liquidator anzumelden. 83

Basel, den 8. Januar 1923.

Der Liquidator: **Dr. J. Trott**, Advokat, Freiestrasse 61, Basel.

Basler Möbelfabrik A.-G.
vormals Hermann Wagner & Co., Basel

Einladung der Aktionäre zur 17. ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 26. Januar 1923, abends 5 1/2 Uhr
im Ausstellungsgebäude, Mittlere Strasse 24

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Versammlung.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung und der Bilanz sowie Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane. 91
4. Wahl von einem Verwaltungsratsmitglied.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Bericht der Kontrollstelle liegen vom 19. Januar 1923 an im Bureau der Gesellschaft, Mittlere Strasse 30, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Behufs Teilnahme an der Generalversammlung haben die Aktionäre ihre Aktien bis 25. Januar bei Herrn Notar Dr. Aug. Wieland, Elisabethenstrasse 30, Basel, oder bei der Gesellschaftskasse zu deponieren, wogegen auf den Namen lautende Zutrittskarten nebst Quittungen verabfolgt werden.

Basel, den 9. Januar 1923. **Der Verwaltungsrat.**